

Die Zeitung ist in allen Postämtern zu beziehen. Preis 1,40 M. pro Quartal, 4,20 M. pro Halbjahr, 7,80 M. pro Jahr. Postzeitungsliste Nr. 5882.

Postzeitungsliste Nr. 5882.

Neue Westfälische Volks-Zeitung



Bielefeld

Montag, 5. August 1907.

31. Jahrgang

Anzeigengebühr für die erste Spalte 15 Pf., für die zweite 10 Pf., für die dritte 5 Pf., für die vierte 3 Pf., für die fünfte 2 Pf., für die sechste 1 Pf., für die siebte 1 Pf., für die achte 1 Pf., für die neunte 1 Pf., für die zehnte 1 Pf., für die elfte 1 Pf., für die zwölfte 1 Pf., für die dreizehnte 1 Pf., für die vierzehnte 1 Pf., für die fünfzehnte 1 Pf., für die sechzehnte 1 Pf., für die siebenzehnte 1 Pf., für die achtzehnte 1 Pf., für die neunzehnte 1 Pf., für die zwanzigste 1 Pf., für die einundzwanzigste 1 Pf., für die zweiundzwanzigste 1 Pf., für die dreiundzwanzigste 1 Pf., für die vierundzwanzigste 1 Pf., für die fünfundzwanzigste 1 Pf., für die sechsundzwanzigste 1 Pf., für die siebenundzwanzigste 1 Pf., für die achtundzwanzigste 1 Pf., für die neunundzwanzigste 1 Pf., für die dreißigste 1 Pf., für die einunddreißigste 1 Pf., für die zweiunddreißigste 1 Pf., für die dreiunddreißigste 1 Pf., für die vierunddreißigste 1 Pf., für die fünfunddreißigste 1 Pf., für die sechsunddreißigste 1 Pf., für die siebenunddreißigste 1 Pf., für die achtunddreißigste 1 Pf., für die neununddreißigste 1 Pf., für die vierzigste 1 Pf., für die einundvierzigste 1 Pf., für die zweiundvierzigste 1 Pf., für die dreiundvierzigste 1 Pf., für die vierundvierzigste 1 Pf., für die fünfundvierzigste 1 Pf., für die sechsundvierzigste 1 Pf., für die siebenundvierzigste 1 Pf., für die achtundvierzigste 1 Pf., für die neunundvierzigste 1 Pf., für die fünfzigste 1 Pf., für die einundfünfzigste 1 Pf., für die zweiundfünfzigste 1 Pf., für die dreiundfünfzigste 1 Pf., für die vierundfünfzigste 1 Pf., für die fünfundfünfzigste 1 Pf., für die sechsundfünfzigste 1 Pf., für die siebenundfünfzigste 1 Pf., für die achtundfünfzigste 1 Pf., für die neunundfünfzigste 1 Pf., für die sechzigste 1 Pf., für die einundsechzigste 1 Pf., für die zweiundsechzigste 1 Pf., für die dreiundsechzigste 1 Pf., für die vierundsechzigste 1 Pf., für die fünfundsechzigste 1 Pf., für die sechsundsechzigste 1 Pf., für die siebenundsechzigste 1 Pf., für die achtundsechzigste 1 Pf., für die neunundsechzigste 1 Pf., für die siebenzigste 1 Pf., für die einundsiebzigste 1 Pf., für die zweiundsiebzigste 1 Pf., für die dreiundsiebzigste 1 Pf., für die vierundsiebzigste 1 Pf., für die fünfundsiebzigste 1 Pf., für die sechsundsiebzigste 1 Pf., für die siebenundsiebzigste 1 Pf., für die achtundsiebzigste 1 Pf., für die neunundsiebzigste 1 Pf., für die achtzigste 1 Pf., für die einundachtzigste 1 Pf., für die zweiundachtzigste 1 Pf., für die dreiundachtzigste 1 Pf., für die vierundachtzigste 1 Pf., für die fünfundachtzigste 1 Pf., für die sechsundachtzigste 1 Pf., für die siebenundachtzigste 1 Pf., für die achtundachtzigste 1 Pf., für die neunundachtzigste 1 Pf., für die neunzigste 1 Pf., für die einundneunzigste 1 Pf., für die zweiundneunzigste 1 Pf., für die dreiundneunzigste 1 Pf., für die vierundneunzigste 1 Pf., für die fünfundneunzigste 1 Pf., für die sechsundneunzigste 1 Pf., für die siebenundneunzigste 1 Pf., für die achtundneunzigste 1 Pf., für die neunundneunzigste 1 Pf., für die hundertste 1 Pf., für die einundhundertste 1 Pf., für die zweiundhundertste 1 Pf., für die dreiundhundertste 1 Pf., für die vierundhundertste 1 Pf., für die fünfundhundertste 1 Pf., für die sechsundhundertste 1 Pf., für die siebenundhundertste 1 Pf., für die achtundhundertste 1 Pf., für die neunundhundertste 1 Pf., für die tausendste 1 Pf.

Erste Spalte 15 Pf., zweite 10 Pf., dritte 5 Pf., vierte 3 Pf., fünfte 2 Pf., sechste 1 Pf., siebte 1 Pf., achte 1 Pf., neunte 1 Pf., zehnte 1 Pf., elfte 1 Pf., zwölfte 1 Pf., dreizehnte 1 Pf., vierzehnte 1 Pf., fünfzehnte 1 Pf., sechzehnte 1 Pf., siebenzehnte 1 Pf., achtzehnte 1 Pf., neunzehnte 1 Pf., zwanzigste 1 Pf., einundzwanzigste 1 Pf., zweiundzwanzigste 1 Pf., dreiundzwanzigste 1 Pf., vierundzwanzigste 1 Pf., fünfundzwanzigste 1 Pf., sechsundzwanzigste 1 Pf., siebenundzwanzigste 1 Pf., achtundzwanzigste 1 Pf., neunundzwanzigste 1 Pf., dreißigste 1 Pf., einunddreißigste 1 Pf., zweiunddreißigste 1 Pf., dreiunddreißigste 1 Pf., vierunddreißigste 1 Pf., fünfunddreißigste 1 Pf., sechsunddreißigste 1 Pf., siebenunddreißigste 1 Pf., achtunddreißigste 1 Pf., neununddreißigste 1 Pf., vierzigste 1 Pf., einundvierzigste 1 Pf., zweiundvierzigste 1 Pf., dreiundvierzigste 1 Pf., vierundvierzigste 1 Pf., fünfundvierzigste 1 Pf., sechsundvierzigste 1 Pf., siebenundvierzigste 1 Pf., achtundvierzigste 1 Pf., neunundvierzigste 1 Pf., fünfzigste 1 Pf., einundfünfzigste 1 Pf., zweiundfünfzigste 1 Pf., dreiundfünfzigste 1 Pf., vierundfünfzigste 1 Pf., fünfundfünfzigste 1 Pf., sechsundfünfzigste 1 Pf., siebenundfünfzigste 1 Pf., achtundfünfzigste 1 Pf., neunundfünfzigste 1 Pf., sechzigste 1 Pf., einundsechzigste 1 Pf., zweiundsechzigste 1 Pf., dreiundsechzigste 1 Pf., vierundsechzigste 1 Pf., fünfundsechzigste 1 Pf., sechsundsechzigste 1 Pf., siebenundsechzigste 1 Pf., achtundsechzigste 1 Pf., neunundsechzigste 1 Pf., siebenzigste 1 Pf., einundsiebzigste 1 Pf., zweiundsiebzigste 1 Pf., dreiundsiebzigste 1 Pf., vierundsiebzigste 1 Pf., fünfundsiebzigste 1 Pf., sechsundsiebzigste 1 Pf., siebenundsiebzigste 1 Pf., achtundsiebzigste 1 Pf., neunundsiebzigste 1 Pf., achtzigste 1 Pf., einundachtzigste 1 Pf., zweiundachtzigste 1 Pf., dreiundachtzigste 1 Pf., vierundachtzigste 1 Pf., fünfundachtzigste 1 Pf., sechsundachtzigste 1 Pf., siebenundachtzigste 1 Pf., achtundachtzigste 1 Pf., neunundachtzigste 1 Pf., neunzigste 1 Pf., einundneunzigste 1 Pf., zweiundneunzigste 1 Pf., dreiundneunzigste 1 Pf., vierundneunzigste 1 Pf., fünfundneunzigste 1 Pf., sechsundneunzigste 1 Pf., siebenundneunzigste 1 Pf., achtundneunzigste 1 Pf., neunundneunzigste 1 Pf., hundertste 1 Pf.

Erste Spalte 15 Pf., zweite 10 Pf., dritte 5 Pf., vierte 3 Pf., fünfte 2 Pf., sechste 1 Pf., siebte 1 Pf., achte 1 Pf., neunte 1 Pf., zehnte 1 Pf., elfte 1 Pf., zwölfte 1 Pf., dreizehnte 1 Pf., vierzehnte 1 Pf., fünfzehnte 1 Pf., sechzehnte 1 Pf., siebenzehnte 1 Pf., achtzehnte 1 Pf., neunzehnte 1 Pf., zwanzigste 1 Pf., einundzwanzigste 1 Pf., zweiundzwanzigste 1 Pf., dreiundzwanzigste 1 Pf., vierundzwanzigste 1 Pf., fünfundzwanzigste 1 Pf., sechsundzwanzigste 1 Pf., siebenundzwanzigste 1 Pf., achtundzwanzigste 1 Pf., neunundzwanzigste 1 Pf., dreißigste 1 Pf., einunddreißigste 1 Pf., zweiunddreißigste 1 Pf., dreiunddreißigste 1 Pf., vierunddreißigste 1 Pf., fünfunddreißigste 1 Pf., sechsunddreißigste 1 Pf., siebenunddreißigste 1 Pf., achtunddreißigste 1 Pf., neununddreißigste 1 Pf., vierzigste 1 Pf., einundvierzigste 1 Pf., zweiundvierzigste 1 Pf., dreiundvierzigste 1 Pf., vierundvierzigste 1 Pf., fünfundvierzigste 1 Pf., sechsundvierzigste 1 Pf., siebenundvierzigste 1 Pf., achtundvierzigste 1 Pf., neunundvierzigste 1 Pf., fünfzigste 1 Pf., einundfünfzigste 1 Pf., zweiundfünfzigste 1 Pf., dreiundfünfzigste 1 Pf., vierundfünfzigste 1 Pf., fünfundfünfzigste 1 Pf., sechsundfünfzigste 1 Pf., siebenundfünfzigste 1 Pf., achtundfünfzigste 1 Pf., neunundfünfzigste 1 Pf., sechzigste 1 Pf., einundsechzigste 1 Pf., zweiundsechzigste 1 Pf., dreiundsechzigste 1 Pf., vierundsechzigste 1 Pf., fünfundsechzigste 1 Pf., sechsundsechzigste 1 Pf., siebenundsechzigste 1 Pf., achtundsechzigste 1 Pf., neunundsechzigste 1 Pf., siebenzigste 1 Pf., einundsiebzigste 1 Pf., zweiundsiebzigste 1 Pf., dreiundsiebzigste 1 Pf., vierundsiebzigste 1 Pf., fünfundsiebzigste 1 Pf., sechsundsiebzigste 1 Pf., siebenundsiebzigste 1 Pf., achtundsiebzigste 1 Pf., neunundsiebzigste 1 Pf., achtzigste 1 Pf., einundachtzigste 1 Pf., zweiundachtzigste 1 Pf., dreiundachtzigste 1 Pf., vierundachtzigste 1 Pf., fünfundachtzigste 1 Pf., sechsundachtzigste 1 Pf., siebenundachtzigste 1 Pf., achtundachtzigste 1 Pf., neunundachtzigste 1 Pf., neunzigste 1 Pf., einundneunzigste 1 Pf., zweiundneunzigste 1 Pf., dreiundneunzigste 1 Pf., vierundneunzigste 1 Pf., fünfundneunzigste 1 Pf., sechsundneunzigste 1 Pf., siebenundneunzigste 1 Pf., achtundneunzigste 1 Pf., neunundneunzigste 1 Pf., hundertste 1 Pf.

Historischer Kalender.

5. August: Gutenberg, zu Mainz geb. 1396 — Prinz Eugen schlägt die Türken bei Peterwardein, 1716. — Erste Teilung Polens, 1772. — R. J. M. Rittermaier, Reichsminister, geb. 1787. — Napoleon Bonaparte schlägt den österreichischen General Borms bei Wagram, 1806. — Buchhändler Klasing sen., Mitbegründer der Firma Welhagen und Klasing in Bielefeld und Leipzig, zu Bielefeld gest. 1897.

Die Kaiserbegegnung in Swinemünde.

Ueber die Kaiserbegegnung wird aus Swinemünde vom Sonnabend gemeldet: Heute morgen, unmittelbar nach der Flaggenparade, um 8 1/4 Uhr, machte die „Hohenzollern“ los und ging in See. „Königsberg“ und „Sleipner“, welche vorher den Hafen verlassen hatten, schlossen sich an. Alle drei Schiffe führten die russische Flagge. An Bord der „Hohenzollern“ befanden sich mit dem Kaiser der Reichskanzler, großes Gefolge von Generalen und Admiralen sowie die zum Ehrenbesuch beim Zaren bestimmten Herren. Um 9 Uhr 30 Minuten kam die russische Kaiserjacht „Standart“ in Sicht, begleitet von den Torpedokreuzern „Sibirsk“, „Ezriol“, „Pogantich“, „Dokmit“ und „General Kondratenko“, welche in Kette dem „Standart“ folgten. Im Gefolge des Kaisers von Rußland befanden sich u. a. Minister des kaiserlichen Hofes Generaladjutant Baron Frederiks, Minister des Äußeren Jzwolski.

Die Begegnung der kaiserlichen Jachten erfolgte um 10 Uhr südlich von Dierbank-Süd-Boje. Das Wetter war bedeckt, die See ziemlich ruhig. Sobald der „Standart“ die „Hohenzollern“ erreicht hatte, brachten die Mannschaften der letzteren drei Hurras aus. Die Musik spielte die russische Hymne. Der Kaiser, in russischer Admiralsuniform mit dem Bande des Andreaskreuzes, begleitet vom Reichskanzler, der Zaren-Uniform tragend, dem Staatssekretär v. Tirpitz, von den Herren des Gefolges, begab sich in einem „Standart“-Boot an Bord des „Standart“. In einem zweiten Ruderboot folgten die übrigen Herren der Umgebung. Auf dem „Standart“ empfing Kaiser Nikolaus den Kaiser Wilhelm auf das herzlichste. Die Besatzung erwies die Honneurs. Die Musik spielte „Heil Dir im Siegertranz“, und am Großmast wurde die Kaiserstandarte gehißt. Hierauf nahm der „Standart“ seine Fahrt wieder auf mit beiden Monarchen an Bord und hielt auf die vor Swinemünde ankommende deutsche Hochseeflotte zu. Die „Hohenzollern“ und die beiderseitigen Begleitschiffe folgten. Die Flotte lag in Flaggenlinie da. Um 11 1/4 Uhr feuerten die Schiffe Salut, und der „Standart“ durchfuhr langsam die Flotte zwischen dem ersten und zweiten Geschwader. Die sämtlichen Mannschaften standen in Parade, brachten Hurras aus, und die Musik spielte die russische Hymne. Hierauf gingen der „Standart“ und die „Hohenzollern“ auf den vorgesehnen Ankerplätze an der Spitze der in drei Gliedern ankommenden Flotte vor. Anker, der „Standart“ an der Spitze des zweiten Geschwaders zwischen der „Deutschland“, die an der Spitze des ersten Geschwaders vor Anker lag, und der „Hohenzollern“, die vor dem Kreuzergeschwader vor Anker lag. Das Wetter hellte etwas mehr auf. Um 11 3/4 Uhr begaben sich die deutschen Admirale und Kommandanten, als erster der Flottenchef Prinz Heinrich, an Bord des „Standart“, wo Kaiser Nikolaus die Meldung der Herren in Form einer Desfiliercour entgegennahm.

Zahlreiche Dampfer und andere Fahrzeuge waren auf die Reede hinausgefahren, um die Parade der Flotte zu sehen. Um 12 1/2 Uhr ging der Kaiser von Bord des „Standart“.

Der „Standart“ feuerte Salut. Gleich darauf kam der Kaiser von Rußland an Bord der „Hohenzollern“ zum Gegenbesuch. Den Kaiser begleitete das Gefolge und der Ehrenbesuch. Die Mannschaften der „Hohenzollern“ erwies die Honneurs. Die Monarchen verweilten längere Zeit auf Achterdeck. Der Kaiser von Rußland trug deutsche Marineuniform und den Schwarzen Adlerorden. An Bord hatte sich auch Prinz Albrecht eingefunden.

Um 1 Uhr fand an Bord der „Hohenzollern“ Frühstückstafel statt. Bei dieser saßen die beiden Kaiser einander gegenüber. Kaiser Nikolaus saß zwischen den Prinzen Heinrich und Albrecht, Kaiser Wilhelm zwischen dem Minister Jzwolski und Baron Frederiks. Rechts vom Minister Jzwolski saß der Reichskanzler. Nach der Tafel hielten die beiden Kaiser auf dem Achterdeck Cercle ab. Nach 2 1/4 Uhr begab sich der Zar an Bord des „Standart“ zurück.

Um 3 Uhr begab sich der Kaiser Wilhelm mit dem Zaren, nachdem er diesen vom „Standart“ abgeholt hatte, an Bord der „Deutschland“ zur Besichtigung dieses Panzers. Weiter wurden noch der große Kreuzer „Dor“ und der kleine Kreuzer „Königsberg“ eingehend besichtigt. Kaiser Wilhelm geleitete sodann den Kaiser von Rußland auf dem Verteilungsboot „Dulba“ zum „Standart“ zurück und traf um 5 1/4 Uhr wieder auf der „Hohenzollern“ ein.

Abends fand an Bord der „Hohenzollern“ ein Diner statt. Kaiser Nikolaus saß rechts neben Kaiser Wilhelm. Rechts vom Kaiser von Rußland saß der Reichskanzler Fürst Bismarck, links von Kaiser Wilhelm Minister Jzwolski. Den Monarchen gegenüber saß Prinz Heinrich zwischen dem Prinzen Albrecht und dem Baron Frederiks.

Am Montag findet eine große Übung der Schlachtflotte statt, zu der sich die beiden Monarchen voraussichtlich auf dem Flottenflaggschiff „Deutschland“ einschiffen werden. Die Abreise des Zaren erfolgt Dienstag früh, die Kaiser Wilhelms Dienstag nachmittag. — Ein komisches Intermezzo bei Gelegenheit des Besuchs der russischen Flotte wird viel belacht. Wie sich bei Anbruch der russischen Schiffe herausstellte, fehlte an Bord geistlicher Proviant, sodaß der russische Konsul in Stettin und der Vizekonsul in Swinemünde gezwungen waren, den ganzen Tag herumzulaufen, um Proviant zu besorgen. Feisch war in genügender Quantität sehr schnell zu erlangen, der Weinbedarf ist aber bisher nicht gedeckt.

Ueber die Zwergschulen

Bringt die „Kreuztg.“ einen Artikel, den die „Nordb. Allg. Ztg.“ wegen seiner beachtenswerten Ausführungen übernimmt. Er lautet: Der Lehrer a. D. Tews, Generalsekretär der Gesellschaft für Verbreitung von Volkshilfen, hat im Berliner Lehrerverein die amtliche Statistik über die in Preußen bestehenden Zwergschulen zum Ausgangspunkt von Angriffen gegen die staatliche Unterrichtsverwaltung gemacht, welche unter anderem auch in der „National-Zeitung“ zum Ausdruck gelangt sind. Die in den Zwergschulen angelegten Schulen werden, nach Herrn Tews, zu unrichtig andern Schulen entzogen, welche die drei-, vier- und fünfjährige Beförderung mit Schulkindern aufweisen. „Das ist eine Schulpolitik“, ruft er emphatisch aus, „wie sie schimmer nicht gedacht werden kann. Sie ist einzig und allein geboten aus der Ueberzeugung des Konfessionsprinzips.“ Die Nachricht, daß im Jahre 1901 in Preußen bei insgesamt 36 000 Schulen 810 Schulen mit weniger als 20 Schülern bestanden haben, dürfte Herr Tews dem ersten Bande der amtlichen Schulstatistik, Seite 112, entnommen haben. Nur einem bedauerlichen Versehen kann der Umstand zugeschrieben werden, daß er die dort gegebenen Erklärungen,

durch welche diese Zahl erst verständlich wird und Leben gewinnt, unbeachtet gelassen hat. Diese Erklärung lautet: „Die abgeschlossene Lage mancher kleinen Dörfer auf Inseln oder Abzügen, zwischen Flüssen oder Mooren, in weiten Heideflächen oder unzugänglichen Gebirgsgegenden, dazu die Dotationsverhältnisse mancher Kirchschulen (bei kleinen Pfarriorten) und nicht an letzter Stelle konfessionelle Rücksichten lassen sowohl den Regierungen als auch den Gemeinden das Fortbestehen der meisten kleinen Schulen als durchaus notwendig erscheinen.“ Ein etwas näheres Eingehen auf die Art der vorliegenden konfessionellen Rücksichten würde Herrn Tews die Ueberzeugung beigebracht haben, daß die Unterrichtsverwaltung wohl kaum in der Lage sein dürfte, die konfessionellen Rücksichten mit einem Federstrich zu beseitigen. Unter den 810 Zwergschulen befinden sich allein 129 jüdische Schulen, eine Zahl, die gleichfalls auf derselben Seite zu lesen war. Es ist bekannt, daß die betreffenden jüdischen Lehrer zugleich die jüdischen Kultusbeamten sind, und daß jüdischer Gottesdienst usw. in den begünstigten Dörfern überhaupt aufhören müßte, wenn der Staat diesen jüdischen Gemeinden die Lehrer nehmen wollte. Des weiteren weisen die Erklärungen auf die Provinz Posen hin, in welcher die meisten kleinen Schulen auf die evangelische Diaspora entfallen, wo sie der deutschen Bevölkerung Sammel- und Stützpunkte hinführen polnischer Uebermacht gewähren. In anderen Provinzen sind zahlreiche Fälle vorhanden, in denen die Verbindung zwischen Schul- und Kirchenamt seit langen Jahrzehnten, ja seit einem Jahrhundert und länger besteht. Nur unter dem stärksten Widerstand der Bevölkerung, deren Interessen schwer verletzt würden, könnte man hier das historische Ueberkommen zwangsweise beseitigen. Der Statistiker kommt denn auch nach eingehender Würdigung der in den einzelnen Provinzen bestehenden geographischen, politischen und historischen Verhältnisse zu folgendem Ergebnis: „Bedenkt man, daß ohne diese Schulen der großen Mehrzahl der betreffenden Kinder der Schulbesuch nicht nur bedeutend verschlechtert, sondern geradezu unmöglich gemacht würde, so heißt es mit Recht ein „Stolz der preussischen Unterrichtsverwaltung“, selbst ärmsten Gemeinden unter schwierigsten Verhältnissen die nötige Unterrichtsgelegenheit zu beschaffen.“ Herr Tews aber hat aus dem gleichen Zahlenmaterial den Schluss gezogen, daß es dem preussischen Staate ganz gleich sei, ob Hunderttausende von Kindern geistig Not leiden, wenn nur gewisse Prinzipien hochgehalten würden.

Es zeigt sich in diesem Falle wieder einmal deutlich, in wie bedauerlicher Weise die öffentliche Meinung in den Volksschulfragen irreführt wird, bemerkt dazu die „Nordb. Allg. Ztg.“

Was verdient ein Dienstmädchen.

Von P. S. Hartmann.

Je mehr größer wird die Dienstmädchennot. Immer weniger sind junge Mädchen zu bewegen, in den Dienst zu gehen und dadurch sich eine gründliche Ausbildung in allen Zweigen des Haushalts zu erwerben. Sie gehen lieber als Verkäuferin in einen Bazar, oder als Arbeiterin in eine Fabrik, oder ergreifen sonst einen Beruf, angeblich, weil sie so mehr verdienen. Das ist aber keineswegs der Fall. Wer genau untersucht, der wird finden, daß ein Dienstmädchen bedeutend mehr verdient als die jungen Mädchen in dem meisten anderen Berufen. Ein Dienstmädchen in einer Großstadt erhält je nach Leistung und Gehend heute an

Bohn.	180.—	bis	270.—	M.
Tabak.	5,20	—	5,20	—
Krankentage.	8.—	—	12.—	—

Bett, Bettwäsche, Leibwäsche usw., monatlicher Wert 10 bis 20 M. 120.— bis 240.— M.

Kost, die bei den meisten Dienstmädchen, vor allem, wo nur ein Mädchen ist, der Herrschaftsfürsorge gleicht, bei den derzeitigen teuren Lebensmittelpreisen täglich mit 1,20—1,60 zu berechnen. 438.— „ 584.— „

Dazu kommen Trinkgelder, Weihnachtsgeschenke usw. 40.— „ 60.— „

Zusammen 701,20 bis 1161,20 M.

Man vergleiche nun die Löhne der Verkäuferinnen und Arbeiterinnen mit diesen Beträgen, und man wird finden, daß das Dienstmädchen besser steht. Ganz abgesehen von dem, was ein Dienstmädchen lernt, und was ihr einfiel im Leben, wenn sie heiratet, zugute kommt. Ein Dienstmädchen kann sich, da ihre Lebensbedürfnisse bei der Herrschaft gedeckt werden, in sechs bis acht Jahren mindestens 1000 Mark sparen, ein Kapital, das eine gute Aussteuer und einen Neigroschen darstellt. Man soll darum nur dringend jedem Mädchen zum Diensten raten.

Wenn auch die tägliche „Freiheit“ nicht in dem Sinne vorhanden ist, wie in einem anderen Berufe, so schadet das nichts. Man vergleiche doch das Aussehen eines Dienstmädchens mit dem jungen Mädchen anderer Berufe. Das Dienstmädchen sieht gesund aus, strahlend in der Fülle der Jugendkraft, und die anderen sind bleich und ausgemergelt.

Wenn ein Dienstmädchen heiratet, so erhält der Mann meist eine gesunde Frau, die gelernt hat, was für den Haushalt nötig ist. Und das ist für den Ehestand und das Familienglück mehr wert als ein Kapital. Aber auch an einem Spargroschen wird es dem gewesenen Dienstmädchen nicht fehlen. Fabrikarbeiterinnen und junge Mädchen aus vielen anderen „feinen“ Berufen bringen aber meist nichts in die Ehe mit als einen Mangel an hauswirtschaftlichen Kenntnissen, stellen große Ansprüche an Ruh und Vergnügen, an die sie gewöhnt sind und wofür sie ihren Verdienst ausgegeben haben, wodurch solche Ehen bis zur Unmöglichkeit zerrissen werden. Das Familienunglück heutzutage resultiert in den meisten Fällen daraus. Denn die Ungebundenheit, das leichtfertige Leben, das alle tieferen Ziele verschmäh, birgt für den Bestand des häuslichen Glücks von vornherein die größten Gefahren in sich.

Wir entnehmen diesen Artikel dem „Reichsboten“ und setzen aus Eigenem noch folgendes hinzu: Auf dem Lande erhält in hiesiger Gegend ein Dienstmädchen je nach Leistung 150 bis 250 Mark an Bar, an Weihnachts- und sonstigen Geschenken 15 bis 45 Mark. Im übrigen dürften die von St. P. Hartmann angeführten Sätze auch hier gelten. Ein solches Dienstmädchen hat sich in 3 Jahren 360 Mark gespart. In der Soester Gegend werden auf einem genannten Hofe an jedes Mädchen von 17 bis 18 Jahren als Vollmagd 240 bis 270 Mark an Bar gezahlt, hinzukommen noch 16 Schilling im Quadrat vom Hofe gepflanzte Kartoffeln, ein End Aker und von jeder Saat 2 Morgen Nachharkel.

Politische Nachrichten.

Aus dem deutschen Reiche.

Berlin, 4. August.

Die Einbringung des Gesetzentwurfs über die Witwen- und Waisenversorgung der Arbeiter wird, in der Reichstagsstimmung 1908/09 erfolgen. Dies ist der letzte Termin, da das Gesetz am 1. Januar 1910 in Kraft treten muß. Gleichzeitig darf man auch die Vorlage erwarten, die Vereinfachungen und Änderungen der

Winden, 2. A
fahrtiefen) der
chten Tagen auf

„Kaiserin“ Kindermehl zur Milch, so wird deren Erinnerung feinstöckiger, die Gährungen hören auf, die Kinder bekommen wieder ihren ruhigen Schlaf und gedeihen.

Bekanntmachung.

Die nach §§ 19 und 20 der Städteordnung für die Provinz Westfalen vom 19. März 1856, dem Ortsstatut vom 24. Juni 1888, dem Gesetze vom 13. Juni 1900 betreffend die Bildung der Wählerabteilungen bei den Gemeindevahlen und dem hierzu erlassenen Ortsstatut vom 10. Juni 1900 aufgestellte Liste der stimmungsfähigen Bürger für den Stadtbezirk Bielefeld liegt vom 15. bis 28. und am 30. August im Rathause, Zimmer Nr. 46, am 29. August, im Rathause, Zimmer Nr. 1, während der Geschäftsstunden zur Einsicht offen. Am 29. August Eingang nur von der Viktoriastraße aus. Etwaige Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind während dieser Zeit bei uns anzubringen. Bielefeld, den 2. August 1907.

Der Magistrat.

Den in die Liste eingetragenen Bürgern wird vom Oberstadtssekretär durch Postkarte mitgeteilt, in welcher Abteilungsliste (I. II. III.) und bei der III. Abteilung, in welcher Abteilungsbezirksliste (I.—IX.) sie eingetragen sind.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Zimmerarbeiten für Festdekorationen soll vergeben werden. Verdingungsunterlagen sind bei unserer Kanzlei II für 1.— Mk. zu beziehen, ebendort sind schriftliche verschlossene Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Zimmerarbeiten für Festdekorationen versehen, bis zum Eröffnungstermin am

Donnerstag, den 8. August 1907, vormittags 9 1/2 Uhr einzureichen.

Bielefeld, den 2. August 1907.

Das Stadtbanamt.

Plüsch-Garnituren und Sofas

In enormer Auswahl zu billigen Preisen.

Fritz Tieckötter

Möbelfabrik, Niedernstr. 45.

Bekanntmachung.

Zur Erleichterung des Verkehrs ist bahnsseitig hier die Einrichtung getroffen, daß vorgebrachte Anmeldekarten zur Abholung von Fracht- und Gütern kostenfrei durch die Kaiserliche Post befördert werden. Diese Anmeldekarten sind bei der königlichen Güter-Abfertigung und bei mir unentgeltlich zu haben.

S. Dreyer sen.,
Bahnamtliches Kollführergeschäft.

Öffentlich. Verkehrsbureau

Zimmerstrasse 19

(gegründet 1906 vom Verschönerungs-Verein)

Benutzung von Reiseführern, Verkehrskarten, Kursbüchern, Hotel- und Städte-Adressbüchern Prospekten, über Einzel- und Gesellschaftsreisen, Besorgung von Reise-Passepartouts für In- und Ausland, Abgabe der Prospekte von Bade-, Brunnen- und Luftkurorten, sowie der Bielefelder Verkehrs-Postkarten

kostenlos!

Strenge reelle und billige Bedienung! In mehr als 150,000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern.

Gänsefedern und alle anderen Sorten Bettfedern. Neuheit und beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Bettfedern per Pfund für 0.80; 1 Mark; 1.40. Feinste Halbdaunen 1.60; 1.80. Vollerfedern: halbweiß 2.00, weiß 2.50. Silber- und Goldfedern 3.00; 4.00. Edle chinesische Gänsefedern 2.50. Voller- und Halbdaunen 3.00; 4.00. Best. Qualität! Größte Auswahl in fertigen Betten, Bettdecken und fertigen Betten. Nichtgefallendes auf unsere Kosten zurückgenommen. — Verkauf nur gegen Barzahlung, nach anstandslos nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung! Sonstige Geschäfte geschlossen.

Pecher & Co. Herford in Westfalen, Ravensbergerstr. 20, telefoniert. Angabe der Preislisten für Fernbestellung erwünscht! Prüfung des Bettes im Gegenwart der Käufer in wenigen Minuten!

C. Karstadt.

Herford, Bahnhofstr. 2.
Edele Kreischaussee.

empfehlen sich zur Behandlung



und Hautkrankheiten.

Sprechtag:

Freitag von 9 bis 3 Uhr.
Sonntags von 9 bis 3 Uhr.
Sonntags von 9 bis 11 Uhr.
Kommt auf Bestellung auch auswärts.

Bis 20. August

verreist!

Dr. Fromm.

Bielefeld.

Kleingüter und freihändiger Verkauf.

Herr Riedel zu Schweicheln hat mich mit dem Verkauf seiner 760 Morgen großen Grundstücke beauftragt, die sowohl als Kleingüter, wie auch freihändig in größeren u. kleineren Parzellen veräußert werden sollen. Dieselben liegen in der Nähe der Eisenbahnstation Schweicheln, wie auch in Falkendief, Schwarzenmoor und Oberbergen und bietet sich eine günstige Gelegenheit zur Begründung eines eigenen Heimes auf eigener Scholle. — Jede gewünschte Auskunft durch den Besitzer und den Generalbevollmächtigten

C. H. Tödtmann, Herford.

Fernsprecher Nr. 193.

Jalousien

Verschiedene Konstruktionen.

Überall anzubringen. Bestes und bekanntestes Norddeutsches Fabrikat.

Hager & Schweikher,
Bielefeld,

Obernthorwall 7. Fernsprecher 204.

Erstes Tapeten- u. Linoleum-Spezialhaus

H. Halle, Bürstenmacher

HERFORD, Brüderstr. 36.

Spezialgeschäft in Bürsten

für den Toilettetisch, Haushalt und Industrie.

Pinsel

für Maler, Maurer und Private.

Lager in Schwämmen, Leder, Klopfer, Matten und Kämme.

Spazierstöcke

empfiehlt

in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen.

H. Stockhaus Nachf.

Herford, Gehrenberg 20.

1907 er echte Ital. Zuchthühner

halbgewachsene ca. 3 Mon. alt a. M. 1.30 b. 1.40, halbgewachsene größere ca. 4 Mon. alt a. M. 1.45—1.60. Bei 20 Stück franko Zusendung. Riesengänse, Prachttiere a. M. 4.25—4.50. Garantie für lebende Ankunft. Bezirksärztliche Untersuchung vor Abgang. Rassegepäck etc. Preisliste gratis.

Geflügelhof zum Strauss,
Buchen i. Baden.

Junges evangl. Mädchen

sucht Stellung zur gründlichen Erlernung des Haushalts in gutem evangl. Hause; bei vollem Familienansehen, ohne gegenwärtige Vergütung. Offert. u. J. M. 307 an die Expedition dieses Blattes.



Fahrräder, erstklassig, direkt von d. Fabrik an Private u. Händler v. Mk. 65 an. **Zubehörteile,** prima Mantel von ca. Mk. 3. **Aufschlüsse** von Mk. 2.80 an. **Reparaturen** auch an fremden Fabrikat. prompt und billig. **Katalog gratis und franco.** Duisburger Fahrradfabrik „Schwalbe“ Akt.-Ges. Duisburg-Wanheimerort. Gegründet 1896.

DIE JAGD

Maßstab: 1:100,000. Für den deutschen Jäger.

Multifacetter, reichhaltiger Inhalt, erste Mitarbeiter. Künstler. Aufsätze stets aktuell, interessant und weise, daher zahlreiche Anerkennungen aus der gesamten deutschen Jägerwelt.

Abonnement 1 Mk. pro Vierteljahr nimmt jede Buchhandlung und Postanstalt entgegen. — Probenummern gratis in jeder Buchhandlung sowie vom Verlag „Die Jagd“ G. m. b. H., Berlin-Schöneberg, Köpenicker-Strasse 1.

Bad-Pyrmont, Villa Quisisana.

christl. Kurpension I. Ranges, nahe Brunnen, gr. Gart., schöne Räume, Wohnung inkl. anerz. vorz. Verpflegung 5 Mk. u. höh. — Anfragen und Besichtigung erbeten.



Th. Zimmermann

Herford

Neuer Markt 4.

Nur noch kurze Zeit!

Ummit meinem Warenlager, bestehend in Taschenuhren, Regulateuren und Goldsachen

in kurzer Zeit zu räumen, verkaufe ich dieselben, solange der Vorrat reicht, zu **Selbstkostenpreis.** Günstigste Gelegenheit für Brautleute.

Altes Gold und Silber wird zu höchsten Preisen in Zahlung genommen.

H. Gerling

HERFORD,

Clarenstrasse No. 24

Fahrräder und Nähmaschinen

Wasch- und Wringmaschinen

sämtliche Zubehörteile.

Reparatur in eigener Werkstatt prompt und billig.

Friedr. Pelzer & Co., Bielefeld

Fernsprecher 250.

Herforderstr. 7.

Baumaterialien und Sanitations-Artikel
Glaserte Wandplatten u. Fußbodenplatten aller Art.

Marmor- u. Granitarbeiten

Badewannen

Freistehende Klosetts

Glaserte Viehtröppchen u. Viehtröge für landwirtschaftliche Zwecke.

Visiten-Karten

auch mit Monogramm, schnell u. billig

Buchdruckerei A. von der Mühlen, Bielefeld.

Johanne Wiegmann
Hermann Oldemeier

Verlobte.

Lenzinghausen, Spenge,
im August 1907.

Die Verlobung unserer Tochter Johanne mit Herrn Hermann Oldemeier in Spenge beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Peter Wiegmann u. Frau
geb. Sielmann.
Lenzinghausen, im August 1907.

Nr. 182.

Bielefelder in der Geschäftsstelle an allen Postanstalten 1.20 Mk., bei täglich Poststellung in Bielefeld 1.40 Mk., durch Bielefelder 1.60 Mk.

Postzeitungsliste Nr. 588.

Historisch
6. August: 1806 Weimar, geb. 1807 zu Brüssel geb. 1807 deutsche Kaisertrone bei Württemberg

Die Kaiser

Swi

Wie wir gestern fand Sonntag nach für die Baraffen, Gischwader Rait. gefest, zum Teil die (Häufige) Gische Preise hatte Kaiser Kaiser gefest. Mittelbar nach der „Standard“ den die Majestäten auf letzte hierauf auf Am späteren R Kaiser an Vor Abends um 8 Uhr S. „Deutschland“ Flottenchef Prinz welchem sich beide gebungen von ihren mittags tiefen vier nachdem sie in Passagier hatten, in den

Nach dem gefest „Deutschland“ von der Bar mit den und den geladenen auf Dd. Kaiser der Offiziersmesse prachvolle silberne Prinz Heinrich Offizierskorps den Kommandant der

J. S. von Kiofig, Hurra auf den Kaiser! Später wurden nahmen vorgeführt. liegen beide Majestäten

Am Montag um Kaiser im Werk dem „Standard“ und mit dem Kaiser R „Deutschland“, die Admiral flage im Kaiserstandarten im Die Majestäten waren Gefolge der Armee

Um 10 1/2 Uhr lie die Anker, worauf e Flotte auf hoher See ist sehr schön.

2 Uhr nachmittags die Rede zurüd. An fand hierauf frühm dem Prinzen bei 1 Uhr verließen beide Kaiser Wilhelm gefest „Standard“. Auf sämt brachten die Befehle auf den Zaren aus; russische Hymne; die Später unternahm Kaiserfahrt auf der „Buna“

Der Zar, der mor die Rede von Swi nach Russland zurüd. begibt sich morgen abends münde aus direkt nach platz Altengradow.

bleibt bis zum 8. d. das andere Gischwader morgigen Tages nach schloßen der „Hofenoll nicht an Land beurlauben hohen Offizieren Kaisers ist niemand an

Der Zug der Freiwaltiger, Sonntag fand 7 Freitags an. 21

Dee zu der Kai